Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 9

Artikel: Aus einem Musentempel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



herr Pringipal! Bei Absendung gegenwärtigen Briefes habe ich die Marke fo andachtig geleckt, daß ich fie bei meiner finanziellen Terftreuung aus vorher gesehenen Dersehen verschluckte. hunger thut nämlich web, und Sie gablen ja die Unfrankiertheitsbuße mit Dergnügen. Man fagt zwar: "Zeit ift Beld", aber bei mir kommt das Beld nie gur Zeit. Gin Berr Curtins, mit einem glücklichen Spitzbubengeficht begabt, wurde aus Derfehen oder aus polizeilich angeborenem Inftinkt ver-haftet ohne der gehoffte Spitzbube zu fein und verlangt nun von der Eidgenoffenschaft eine Chrenreparatur im Be-

trage von 250,000 franken. Diese Nota hat mir fo eingeleuchtet, daß ich in Bern, Interlaten und Genf mit einem funftlich gufammengekniffenen Balgengeficht ichen zusammengeknickt in den Gaffen herumichlich, vor jedem Polizifien bitis-plötzlich, höchst verdächtig ganze Wendung machend. Leider hat mich Niemand verhaftet, obwohl ich alle Augenblicke die frohliche Botschaft gu horen mahnte "Halt oder ich schieß!" Einmal schlug an mein Ohrenpaar sogar die vernichtende Phrase: "Buck den Halbnarren !"

Alfo! - entweder ift der Mensch ein wirklich maschächter Spitbube oder ein halbnarr, wobei der Erftere naturlich weiter fommt als Unfereiner. 3ch habe dann, um eine frangofifche Revolution gu machen, gum Umfturge der Coubeterie eine Maffe von meinen Photographien in Paris verschwenden laffen, mich felbst gezeigt, und auf eine glorreiche Derhaftung unter Koftenfolge gewartet. Leider umfonft. 3ch bin als halbnarr von einem gewiffen Deroulede übertrumpft, und meine einträglich fein follenden Projette find ins Waffer gefallen.

Ich seine wohl ein: "Shrlich währt am längsten," nämilich in Frankreich, weil's nie benutt wird und immer aussieht wie nen. Aber mein Mut sinkt nicht, und ich felber falle nicht ins Waffer, welches ich von jeher gehaft habe wie der Tenfel das blane Kreng!

Mein, maff'rig verzweifle ich nie, fitze lieber im Trocknen und verbleibe in anzüglichster Hochachtung: Ihr Trülliker.

Zwei Löwen stritten einst selband.

Das "Cagblatt" und die "Ofischweig" ftreifen Entsprechend unserm Geift der Teiten. Die "Oftschweis" padt die Protestanten Mit allen möglichen Derwandten, Die Katholiken pufft das "Tagblatt" ichwer; Um Gotteswillen! - wer hat Recht jett? wer? -

Maturlich, daß fich da beteiligt Wer je vom Papste war geheisigt; Dann kommen Zwingli und der Luther, Erflären fich als reine Butter; Was and're lebren ichmecke fast wie Bift. Und all die Krieger pochen auf die Schrift.

Doch treiben es die tapfern Streiter In ihrem alten Gifer weiter, Sie fonnten einmal doch erwachen Und werden große Ungen machen, Wenn Beide fich begegnen unterweil Im himmel oder gar im — Gegenteil!

Bamster und Maulwürfe. Eine Benfer fabel.

Die Ciere eines feldes famen einmal gusammen, um über den Untrag "Burückweisung von Richtern, die einer geheimen Befellschaft angehören" zu beraten.

Ein fetter hamfter begrundete den Untrag, auf die Maulwurfe

weifend, die felten an das Cageslicht kämen.

Dagegen trat ein Maulwurf auf und fagte, die hamfter feien eine eben : folche Gesellschaft und wenn fie mehr als die Maulwürfe an das Cages. licht tamen, fo nur, um mit vollen Baden den nütlichen Weigen in ihren Bau ju ichleppen - fie, die Maulwurfe, aber waren nur darum fo wenig gu feben, weil fie in der Erde die fcadlicen Engerlinge und dergleichen vertilgten. Wenn überhaupt, fo feien vielmehr jene halböffentlichen Spitbuben auszuschließen! -

Wie die Abstimmung ausfallen wurde, ware noch fraglich - es durfte darauf ankommen, ob das feld mehr vom Typus der ichadlichen oder der nützlichen Ciere aufweift! - - -D. v. B.

D Paradies am Benfersee!

Waadtland, iconfter Stern von allen Schweiger Ganen, Wie Denus mild am Reisehimmel anzujchauen; Aller fremden Eldorado dauernden Derweilens Jeder ruft: "In Dir, Du Paradies, ift meines Bleibens!" Keine Schlange droht mit giftigen Bisses Qualen — Denn 10 Jahr muß man als fremder keine Steuern zahlen!! Uch, und die Bewohner diefes Eden Belfen Einem fonft auch noch von allen Möten, Sich für ichweres Gold gu leichtem Dienft bequemend, Sind fie liebenswurdig - wirklich gang "ausnehmend"! Drum vor freude hupf' ich, wenn ich auch nur einen feh Und das Bupfen geht fo leicht mit - ausgeleertem Portemonnai! Meidhardt von Renenthal

Coni: "Baft en Lumpefammler abegichluckt, daß D' a Bficht machit wie

en g'ftochne Gagbod?" Sepp: "Ift bigog ka Wonder! Ueseri Regierig macht mi wild, wo alle hond was fie gmacht hat wieder g'underobsi chehrt.

Coni: "Bift jo völli ab em Bondeli! was hand's der verfahlt?"

"Bad b'ichadeli pelenda thuet's mi - feb thuet's. Dena Sant-Sepp: galler flothe hat ma finer Tyt 's Seealpfee Wafferli abgichlage, ond jest, wil's en Isbodeli hat, dorit die Bochmuetstoffe mit Schlifficue of dem vaterlandifche Seeli uma fuehrmercha."

Toni: "I glob, Du bift nod erber gichyd im obere Parliment. Deraweg monds jo Beld is Ländli bringa. Sie wond jo nut as omaftrohle of der Seegföri, ond nöd öppa vom verbotna Waffer fufa! Die habet fco Sorg, dag ka Soch git."

Tepp: "Pot flugaverdammt! feb ift fco di baar Wohret. Pfüeti Gott!"

----'s Bäus'l und's Dach.

Et:

"Mei' hut fällt mein' Dirnd'l Ueber'm Kopf bis auf d' Aaf' -Wo's Hänf'l fo kloan is, Is drin net Gruß mas!"

Sie: "Du hutli, jett is mir Scho 3'dumm Dei G'lach: Um größten braucht allmal 21 Henboden 's Dach!"

Sinnisches. Sans: "Was isch jez an das mit denna finna, wo m'r do fascht all' Tag lieft Zuri unna? Das mues icho meh es deiba ungfunds Corps fil Und dann hebids 3'Aufland au afig!"

Setri: "Ja waischt Hans, Du verwachslischt uf en Urt die ginne mit-enand! Die finne wo m'r Für i nine had, das sind so chlini Cierli, wo im fleisch inne flädid vom Deh, und wämm'r's nud guet doched, so wardis Gift für d'Süut. - Aber mit em ftarche Sunde bringt m'r da fleifch in a beferi Derfaßig und dann thuet's de Luute nud meh! - Mit da finna in Augland, do ifch grad 's funtrari! Das ifcht e guet's, brav's Dolch im nordweftliche Rufland, wo die rufische Kaisera immer na hand muege-n ihri gneti Derfaßig reschpaktiere. Jet aber welli der jung Kaifer ihne e folachteri Derfaßig gath, wo sie nud meh d'rzue zsäge hettid und sab wänd's natürli nud! Es dunt also immer uf d' Derfaßig a, Hans, dank m'r dra!"

Sans: "Ja goppel Beiri, in enferer had's an no finne, aber wart no, bis d'r Cocher e mal racht fuur had, m'r wand's dann bim Eid nfe -00000

Uns einem Musentempel.

Direktor: "Sie suchen Engagement, was fingen Sie?"

Chordame: "Sopran; habe icone ftarke Stimme und ein Repertoir von 75 Opern."

Direktor: "Wie alt find Sie?"

Chordame: "28 Jahre und 4 Monate."

Direktor: "Thut mir leid, engagiere nur junge Madden von 17 Jahren, die nichts konnen. Geben Sie heim und ftopfen Sie lieber Ihren gufunftigen Kindern die Strümpfe !"

Zwä Gsätzli.

Der Ch'ftand ift a Ratefalle, Es löckelt am, me will jo d'ry: Ond thuets der anermols nod g'falle, So möchtift wieder dufa fy.

Im Wenter wo ma d'Kalti g'fpurt Chas aber, doch no näbis nütjä; Ond wenn's der a da 27afa gfrürt, So muest kan Urbet ha mit Schnütza!

Junger Bengel: "haben Sie vielleicht feuer, alter Philifter?" Alter Serr; "Freilich, da haft Du eine Ohrfeige. Jest junde nur an dem feuer im Elfag an, das Du fiehft!"